

Hochzuverehrender Herr Herrmann!

Wenngleich Sie, wenn ich Sie schon
mit einem gewissen Lichte
betrachte.

Ich glaube in der That
aus Erfahrung nicht zu irren,
dass Ihnen das Lyceum
und seine Zeit bekannt
fratze. Die Bekanntschaft
von Däwerts'sen habe ich
auch durch D^r Hermann Meyner,
früheren Maler, bekannten Psy-
chiaters, Professor D^r Gordon
Meyner, / von dem Namen
nach und weißt auch son-
stlich nicht unbekannt ist.

D^r Hermann Meyner,
wobei sich mir von Ihnen
sich in wollenen Zuneigung
genosses lebt, Danken aber

/

nauf ununterbrochen mit Sei-
ner Geisteskraft bis vor kurz
stätig ist, freuet sich am
1. Anfang December / seiner
80ten Geburtstag. -

Seiner inwendigen Kräfte
er wollten nun ihm in diesem
Leben noch einen gütlichen
Vergeltung in einem klei-
nen Album den Beweis brin-
gen, daß er in dem Bewußt
seiner Würde und Genossen
auch seine Zurechtzügen
ist nicht ganz vergessen sei-
de. Ich verlanke mich nun auf
Ihren, gütlichen Bewund. in
den vinyangbe vengfuten Voran-
setzung ein Blatt des 1. Ab-
dums anliegend zu überse-
hen mit dem Bild: Dasselbe
freundliche mit einem klei-
nen Gespen und Jovon Krone.
Speiß wesschen mit Gnädig.



von Bestimmung an mich
genauer gelangen zu lassen. -

Ich hoffe, daß Dir mir
diese Bestimmung nicht übel
nehmen werden und wünsche
mich in aller Freundschaft
deiner Gesellschaft ab.

Ihr

angenehm ergebener
Freund
Friedrich Schlegel



